

Thesenpapier
GEGENWARTSDEUTUNGEN — ZUKUNFTSERZÄHLUNGEN
POLITISCHE BILDUNG IN ZEITEN GESELLSCHAFTLICHER UMBRÜCHE
Sektion 8: Zukunftsbilder der Jugend in Transformationszeiten

I. These: Ein objektiver Generationenkonflikt besteht in Bezug auf die Priorisierung zwischen der Bewahrung von Lebensgrundlagen und anderen gesellschaftlichen Interessen.

Die zukünftigen Lebens- und Überlebenschancen der Generationen Z und Alpha sind in weitaus stärkerem Maße von einer erfolgreichen Klima- und Umweltpolitik abhängig als diejenigen der älteren Generationen. Unlängst hat der Expert*innenrat für Klimafragen (2023, 7) beschrieben, dass die bisherigen Maßnahmen in den einzelnen Sektoren nicht ausreichen werden, um die selbst gesetzten Zielmarken der Bundesregierung zu erreichen. Damit entsteht eine natürliche Spannung zwischen den Generationen in Hinblick auf den gelungenen Umgang mit konfligierenden politischen Zielsetzungen, in Bezug auf gesellschaftliche Konfliktlinien und politische Verantwortlichkeiten. Diese Spannungen können produktiv sein und gesellschaftliche Entwicklungen vorantreiben, wenn es in einem deliberativen Prozess gelingt, generationsübergreifende Kompromisse zu finden. Angesichts der Polarisierung, die in den westlichen Wohlstandsgesellschaften grassiert, scheint es jedoch zweifelhaft, ob hierfür noch genügend zeitliche Reserven zur Verfügung stehen.

II. These: Die jungen Generationen befinden sich in einem Machbarkeitsdilemma, wenn es um die Umsetzung ihrer Interessen geht.

Junge Menschen verfügen im Vergleich zu älteren Generationen über einen geringeren politischen Einfluss: Sie dürfen auf Bundesebene erst ab 18 Jahren an Wahlen teilnehmen, haben kaum politische Ämter inne, verfügen über keine finanzstarken Lobbyinstitutionen, sind selbst i.d.R. nicht in gesellschaftlichen Schlüsselpositionen aktiv, bilden demographisch betrachtet eine wesentlich kleinere Gruppe als ältere Menschen usw. Sie befinden sich daher in einem Machbarkeitsdilemma, da sie trotz Analyse und politischem Interesse (Tui Stiftung, 2023) nicht über die Mittel verfügen, ihre Interessen und Anliegen umzusetzen. Dazu kommt verschärfend hinzu, dass von ihnen mühsam errungene Fortschritte, wie beispielsweise die wegweisende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG, 2021), die eine objektivrechtliche Schutzverpflichtung gegenüber kommenden Generationen festlegt, von den politisch Verantwortlichen, hauptsächlich älteren Generationen, in der Praxis nicht ausreichend umgesetzt werden.

III. These: Die politische Bildung bedarf einer Neujustierung und sollte die Förderung der politischen Resilienz in den Fokus nehmen.

Die Ausrichtung politischer Bildung auf die Kontinuität der Moderne, wie beispielsweise die Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung, erweisen sich als unzureichend, da sie den eigentlichen Formwandel der Gesellschaft verfehlen (Staab, 2022, 7). Die jüngeren Generationen stehen deswegen vor der drängenden Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels: Anstatt sich auf hedonistisch geprägte Vorstellungen von Individualisierung und Selbstverwirklichung zu stützen, die in den westlichen Wohlstandsgesellschaften seit den 1970er Jahren dominieren (Reckwitz, 2017), rücken stärker Fähigkeiten wie Anpassung, Akklimatisierung und Adaption in den Mittelpunkt. Eine geeignete Antwort aus dem Bereich der politischen Bildung könnte daher die Förderung von politischer Resilienz sein, um junge Menschen darauf vorzubereiten, sich angesichts dieser Herausforderungen flexibel und effektiv in einer sich wandelnden Gesellschaft zu engagieren und Veränderungen aktiv mitgestalten zu können.

Literatur

BVerfG (2021): Beschluss des Ersten Senats vom 24. März 2021 - 1 BvR 2656/18 -, Rn. 1-270. Abrufbar unter: https://www.bverfg.de/e/rs20210324_1bvr265618.html (Zugriff am 12.09.2023).

Expertenrat für Klimafragen (2023): Stellungnahme zum Entwurf des Klimaschutzprogramms 2023. Gemäß § 12 Abs. 3 Nr. 3 Bundes-Klimaschutzgesetz. Abrufbar unter: <https://www.expertenrat-klima.de> (Zugriff am 18.09.2023).

Reckwitz, Andreas (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp.

Staab, Philipp (2022): Anpassung. Leitmotiv der nächsten Gesellschaft. Berlin: Suhrkamp.

Tui Stiftung (2023): Die Jugendstudie. Junges Europa 2023. So denken Menschen zwischen 16 und 26 Jahren. Abrufbar unter: <https://www.tui-stiftung.de/unsere-projekte/junges-europa-die-jugendstudie-der-tui-stiftung/jugendstudie-2023/> (Zugriff am 12.09.2023).